

(12)

Patentschrift

(21) Anmeldenummer: A 105/2024
(22) Anmeldetag: 23.07.2024
(45) Veröffentlicht am: 15.05.2025

(51) Int. Cl.: **F41A 9/67** (2006.01)

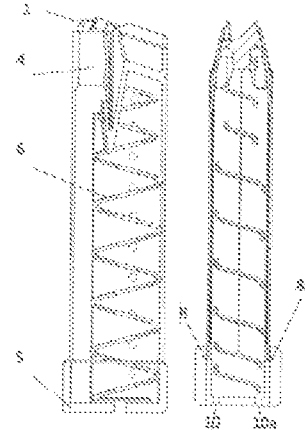
(56) Entgegenhaltungen:
US 11585616 B1
US 7200963 B1
US 2005150148 A1

(73) Patentinhaber:
Bubits Wilhelm
7361 Lutzmannsburg (AT)

(72) Erfinder:
Bubits Wilhelm
7361 Lutzmannsburg (AT)

(54) **Patronenmagazin mit Bodenplatte für eine Pistole**

(57) Die Erfindung betrifft ein Patronenmagazin (4) für eine beliebige Handfeuerwaffe, welches eine vertiefte Magazinbodenplatte (5) mit in ihrem inneren Bereich nahe der Seitenwände und ungefähr auf mittlerer Länge zwei etwa der Breite der Magazinfeder (6) entsprechenden Öffnungen (10, 10a) aufweist.



Beschreibung

PATRONENMAGAZIN MIT BODENPLATTE FÜR EINE PISTOLE

[0001] Die Erfindung betrifft ein Patronenmagazin für eine Pistole, bestehend aus einem von zwei Seitenwänden, einer Frontwand und einer Rückwand gebildeten Magazinkörper für die Aufnahme der Patronen, einer Magazinbodenplatte, einem in dem Patronenmagazin verschiebbar geführten Zubringer und mindestens einer Magazinfeder zwischen dem Zubringer und der Magazinbodenplatte, wobei der obere Endbereich des Patronenmagazins eine der jeweiligen Patrone entsprechende Verengung bildet und am unteren Endbereich zu beiden Seiten erhabene Führungen auftragen, eine Magazinbodenplatte, die eine wannenförmige Vertiefung aufweist, welche von zwei Seitenwänden, einer Front- und Rückwand begrenzt ist, sowie zwei Öffnungen besitzt, die sich im Boden nahe der Seitenwände befinden.

[0002] Als Stand der Technik sind verlängerte Magazinbodenplatten mit einer Öffnung in deren ungefähren Mitte bekannt, die in ihrem vertieftem Innenbereich einen nach oben offenem containerartigem Teil aufnehmen und damit mehr Platz für die Einbaulänge der Magazinfeder und Aufnahme zusätzlicher Patronen bietet. Meist ist die Vertiefung der Bodenplatte so gewählt, dass 2 bis 3 zusätzliche Patronen im Patronenmagazin Platz finden. Zur Abnahme der verlängerten Magazinbodenplatte muss auf die untere Wand des containerartigen Teils mittels eines Bolzens, Schraubendreher und dergleichen, der die mittig in der Magazinbodenplatte angeordnete Öffnung durchdringt, gegen die Federkraft der Magazinfeder wird Druck ausgeübt, und den containerartigen Teil ist so weit in den Magazinkörper zu schieben, bis dieser die Magazinbodenplatte zur Entnahme freigibt. In den meisten Fällen ist die Magazinbodenplatte in Schussrichtung vom Magazinkörper abzuziehen, da die Magazinbodenplatte auf beiden Seiten eine Nut, in die lappenartige Vorsprünge am Magazinkörper eingreifen, besitzt. Diese praktikable Lösung hat den Nachteil, dass zur üblichen Magazinbodenplatte noch ein zusätzlicher containerartiger Teil erforderlich ist, dessen Wandstärken sehr dünn sein sollen, um eine weitgehend schlanke Bauweise der Magazinbodenplatte zu ermöglichen. Auch ist das Zusammentreffen der Fertigungstoleranzen für die Magazinfeder, den containerartigen Teil und die Magazinbodenplatte kritisch.

[0003] Dem Stand der Technik entsprechen auch flache Magazinbodenplatten ohne wannenartige Vertiefung, die ebenfalls mittig im Magazinboden eine Öffnung aufweisen und ein flacher Teil sich zwischen dem Ende der Magazinfeder und der Magazinbodenplatte befindet, welcher Teil in Richtung Magazinbodenplatte einen Fortsatz aufweist, der in die Öffnung der Magazinbodenplatte eingreift. Die Abnahme der Magazinbodenplatte erfolgt in gleicher Art und Weise wie zuvor beschrieben, doch muss der innen liegende flache Teil nur geringfügig nach gedrückt werden, um die Magazinbodenplatte abnehmen zu können.

[0004] Aus AT 500668 des Anmelders ist eine einfache Lösung bekannt, bei der die letzte Windung der Magazinfeder mit einem gesondert geformten Ende direkt in die Magazinbodenplatte eingreift und der zuvor beschriebene flache Teil zwischen Magazinfeder und Magazinbodenplatte entfallen kann. Diese Art der Verriegelung des Magazinbodens hat sich in der Praxis sehr bewährt. Es ist aber keine wannenartige Vertiefung der Magazinbodenplatte vorgesehen.

[0005] Es ist Aufgabe der vorliegenden Erfindung, den containerartigen Teil bei wannenartig vertieften Magazinbodenplatten einzusparen und die letzte Windung der Magazinfeder kein gesondertes geformtes Ende aufweisen muss.

[0006] Erreicht wird dies, indem die wannenförmig vertiefte Magazinbodenplatte mit zwei Seitenwänden mit je einer innenliegenden Nut in Längsrichtung, sowie einer Front- und Rückwand begrenzt ist, wobei die Magazinbodenplatte auf ihrem Grund in ihrem inneren Bereich nahe der Seitenwände zwei beliebig gestaltete Öffnungen, welche sich ungefähr auf mittlerer Länge der Magazinbodenplatte befinden, die mit einem geeigneten Gegenstand durchdrungen und so direkten Druck auf die Magazinfeder ausgeübt, bis die Magazinbodenplatte vom Magazinkörper abgezogen werden kann. Durch die beschriebene Anordnung der Öffnungen kann die Magazinfeder im mittleren Bereich ihrer Längsrichtung gedrückt werden. Die Position der beiden Öffnun-

gen zueinander wird durch die Breite der Magazinfeder bestimmt.

[0007] Die Öffnungen können eine beliebige Form und Größe aufweisen, wie zum Beispiel schlitzen- oder kreisartig. Wichtig ist nur, dass der zum Drücken geeignete Gegenstand eine ausreichende Auflagefläche aufweist, um die Magazinfeder, die üblicherweise mit einer Drahtstärke von 1,20 mm bis 1,50 gefertigt werden, sicher betätigen zu können.

[0008] Bevorzugt werden in diesem Zusammenhang Öffnungen mit einem Durchmesser von 3,20 mm und Stifte mit einem Durchmesser von 3,00 mm. Der zum Drücken geeignete Gegenstand kann aus Metall oder Kunststoff bestehen, so auch die Magazinbodenplatte.

[0009] Es liegt im Rahmen der Erfindung, dass auch die Lösung im Sinne AT 500668 anwendbar ist, jedoch mit einer zusätzlichen Öffnung in der Magazinbodenplatte zum Eingriff der Magazinfeder, was eine Zusatzfixierung der Magazinbodenplatte zur Folge hat, die jedoch nicht erforderlich ist.

[0010] Bevorzugt ist eine Magazinfeder deren letzte Windung keine gesonderte Formgebung aufweist.

[0011] Es liegt im Rahmen der Erfindung, dass die beschriebene neuartige Lösung auch für Magazine von Gewehren, Maschinenpistolen und Maschinengewehren anwendbar ist.

[0012] Die beschriebene technische Neuerung ist anhand der Zeichnungen der Figuren 1-7 dargestellt.

[0013] Figur 1 stellt eine beliebige Pistole im Wesentlichen mit einem Laufschlitten 1 einem Lauf 2, einem Griffstück 3, einem Patronenmagazin 4, sowie einer vertieften Magazinbodenplatte 5, dar.

[0014] In Figur 2 ist ein beliebiges Patronenmagazin 4 mit an seinem unteren Ende seitlich erhabenen Führungen 8, 8a, sowie die vertiefte Magazinbodenplatte 5, dargestellt, wobei sich die Magazinfeder 6 zwischen Zubringer 7 und der inneren vertieften Seite der Magazinbodenplatte 5 befindet.

[0015] Figur 3 zeigt einen beliebigen Zubringer 7 und eine Magazinfeder 6 mit einer letzten Windung ohne besondere Formgebung.

[0016] In Figur 4 ist die vertiefte Magazinbodenplatte 5 mit den Nuten 9, 9a und Öffnungen 10, 10a im Schnitt ersichtlich.

[0017] Figur 5 zeigt die Unterseite der vertieften Magazinbodenplatte 5 mit den beiden Öffnungen 10, 10a.

[0018] In Figur 6 ist eine Ansicht auf die Unterseite der vertieften Magazinbodenplatte 5 mit zwei die Öffnungen 10, 10a durchdringenden Stifte 11, 11a. Der Markierungspfeil zeigt die Druckrichtung für die Stifte 11, 11a, an, welche direkt auf die unterste Windung der Magazinfeder 6 wirken.

[0019] Die Figur 7 veranschaulicht die bereits durch die Stifte 11, 11a gedrückte unterste Windung der Magazinfeder 6 und damit die aufgehobene Sperre durch die Magazinfeder 6, wodurch die vertiefte Magazinbodenplatte 5 vom Patronenmagazin 4 abgenommen werden kann.

BEZUGSZEICHEN

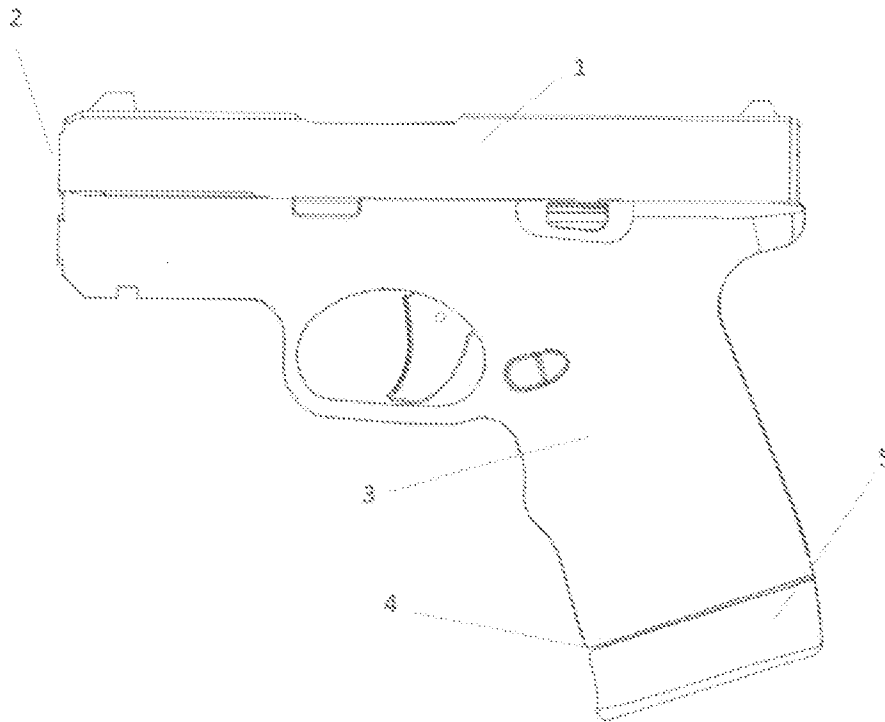
- | | |
|--------|-------------------------------------|
| 1 | Laufschlitten |
| 2 | Lauf |
| 3 | Griffstück |
| 4 | Patronenmagazin |
| 5 | Magazinbodenplatte vertieft |
| 6 | Magazinfeder |
| 7 | Zubringer |
| 8,8a | Führungen seitlich erhaben |
| 9,9a | Nuten in der Magazinbodenplatte |
| 10,10a | Öffnungen in der Magazinbodenplatte |
| 11,11a | Stifte |

Patentansprüche

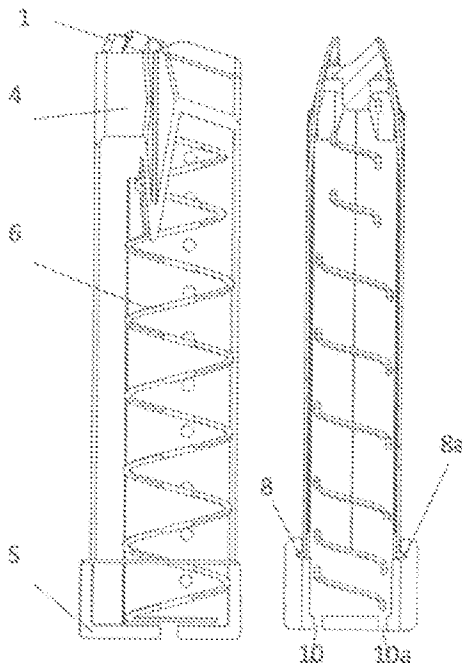
1. Patronenmagazin (4) für eine Pistole, bestehend aus einem von zwei Seitenwänden, einer Front- und Rückwand gebildeten Körper für die Aufnahme der Patronen, einer Magazinbodenplatte (5), einem in dem Patronenmagazin (4) verschiebbar geführten Zubringer (7) und mindestens einer Magazinfeder (6) zwischen dem Zubringer (7) und der inneren vertieften Fläche der Magazinbodenplatte (5), wobei der obere Endbereich des Patronenmagazins (4) eine der jeweiligen Patrone entsprechende Verengung bildet und am unteren Endbereich zu beiden Seiten erhabene Führungen (8, 8a) auftragen, eine Magazinbodenplatte (5), die eine wannenförmige Vertiefung mit Front- und Rückwand sowie zwei Seitenwänden mit auf deren Innenseiten angeordneten in Längsrichtung weisenden Nuten ((9, 9a) angeordnet hat, **dadurch gekennzeichnet**, dass sich am Grund der Magazinbodenplatte (5) im inneren Bereich nahe der Seitenwände und ungefähr auf mittlerer Länge zwei etwa der Breite der Magazinfeder (6) entsprechenden Öffnungen (10, 10a) angeordnet sind.
2. Patronenmagazin (4) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Öffnungen (10, 10a) einen Durchmesser von 3,20 mm aufweisen.
3. Patronenmagazin (4) nach Anspruch 1 und 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass die die Öffnungen (10, 10a) der Magazinbodenplatte (5) durchdringenden Stifte (11, 11a) einen Durchmesser von 3,00 mm haben.

Hierzu 2 Blatt Zeichnungen

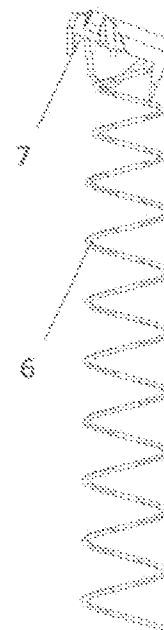
FIGUR 1



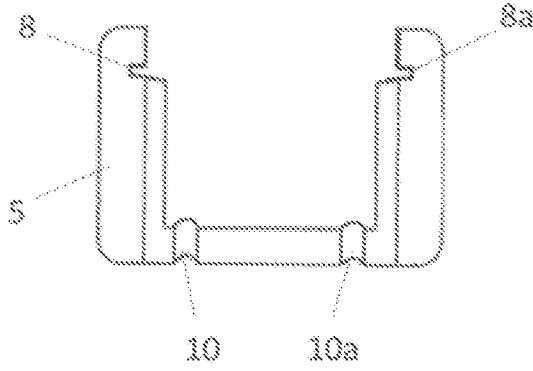
FIGUR 2



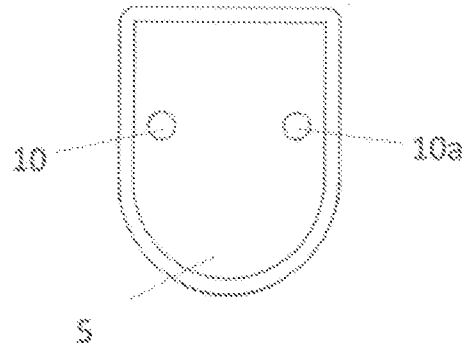
FIGUR 3



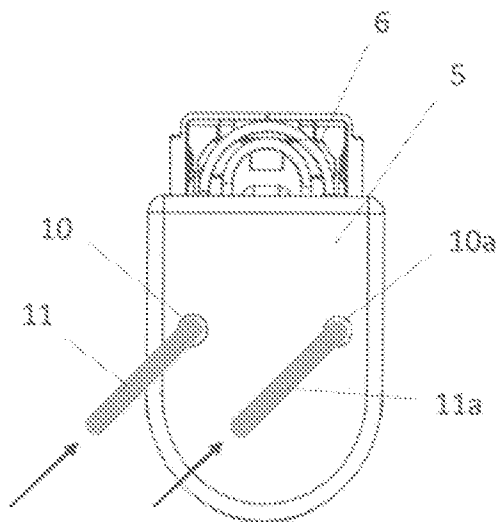
FIGUR 4



FIGUR 5



FIGUR 6



FIGUR 7

